



EUROREGION ELBE/LABE

GESCHÄFTSBERICHT 1997

Inhaltsverzeichnis

1. Das Netzwerk grenzüberschreitender Zusammen- arbeit in der EUROREGION ELBE/LABE	4
2. Die Arbeit der Organe und Fachgruppen	6
Der Rat	
Das Präsidium	
Das Sekretariat	
Die Fachgruppen	
• Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung	
• Tourismus	
• Verkehr	
• Umweltschutz	
• Gesundheits- und Sozialwesen	
• Kultur, Bildung, Sport	
• Katastrophenschutz	
3. Ergebnisse bei der Umsetzung ausgewählter Projekte in den Handlungsfeldern	11
Infrastruktur und Umwelt	
Wirtschaft und Tourismus	
Land- und Forstwirtschaft	
Humanressourcen	
Technische Hilfe	
4. Die EUROREGION ELBE/LABE in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen	27
5. Die Vorbereitung des Planungszeitraumes 2000 bis 2006 in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	27

6. Anhang

I.	Zeittafel 1997	31
II.	Organisationsschema der EUROREGION ELBE/LABE	34
III.	Die Mitglieder des Rates und des Präsidiums 1997	35
IV.	Stellungnahme der EUROREGION ELBE/LABE zum Beschluß des Sächsischen Kabinetts vom 10.09.1997 bezüglich der Weiter- oder Abbestellung von Schienenpersonennahverkehr	36
V.	Stellungnahme der EUROREGION ELBE/LABE zu in der Diskussion befindlichen möglichen Einführung von Mautgebühren auf der künftigen A 14 / D 8 Dresden – Prag	42
VI.	Ausgewählte Presseveröffentlichungen	44

GESCHÄFTSBERICHT 1997

1. Das Netzwerk grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der EUROREGION ELBE/LABE

Seit ihrer Gründung ist die EUROREGION ELBE/LABE bemüht ein Netzwerk grenzüberschreitender Zusammenarbeit aufzubauen und zu entwickeln. In zunehmendem Maße soll dieses Netzwerk alle Bereiche kommunaler und regionaler Verantwortung erfassen, insbesondere auf den Gebieten:

- Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung
- Verkehr
- Umwelt und Naturschutz
- Kultur, Bildung, Jugend, Sport
- Gesundheitsfürsorge
- Erholungswesen.

Dabei ist die EUROREGION ELBE/LABE Plattform, Bindeglied und Koordinator zwischen Sachsen und Nordböhmen innerhalb des für sie abgesteckten Territoriums.

Im Juni 1997 konnte die EUROREGION ELBE/LABE auf die erste Etappe, eine durchaus erfolgreiche 5jährige Tätigkeit, zurückblicken. So arbeitete sie seit ihrer Gründung an mehr als 100 Projekten, die eine öffentliche Förderung durch die Europäische Union, den Bund und den Freistaat Sachsen sowie die Tschechische Regierung erfahren haben. Bis zum Jahresende (31.12.1997) hat sich die Zahl dieser Projekte auf 131 erhöht. Insgesamt verkörpern diese Projekte ein Gesamtkostenvolumen von rund 153 Mio. DM, an dem sich die Europäische Union mit mehr als 69 Mio. DM beteiligte. Darüber hinaus hat allein der Freistaat Sachsen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der EUROREGION ELBE/LABE mit rund 10,8 Mio. DM bezuschußt.

Solche so öffentlich geförderten Projekte gibt es in allen o.g. Verantwortungs- bzw. Handlungsbereichen. Beispielsweise seien hier genannt:

- Die Entwicklung des Technologietransfers im Technologie- und Gewerbezentrum Sebnitz;

- Die Einführung einer ersten grenzüberschreitenden regionalen Busverbindung zwischen Dresden und Teplice;
- Bodenschutzkalkungen und Wiederaufforstungsmaßnahmen beiderseits der Grenze im Erzgebirge;
- Abwassermaßnahmen in Usti nad Labem und Hrensko;
- Grenzüberschreitende Berufsausbildungsmaßnahmen an Einrichtungen in Meißen, Dresden und Pirna;
- Neubau des Rettungszentrums mit grenzüberschreitender Bedeutung in Dippoldiswalde;
- Die Förderung eines Messestandes Tourismus zur Vermarktung der Sächsischen Ferienregion entlang der Elbe an der im Verbund die Regionalverbände Sächsisches Elbland (Meißen) und Sächsische Schweiz, die Dresden-Werbung- und Tourismus GmbH, die Sächsische Schlösserverwaltung, die Sächsische Dampfschiffahrtsgesellschaft und die Landesbühnen Sachsen beteiligt sind.

Auf weitere Projekte, auch hinsichtlich ihrer quantitativen und qualitativen Ergebnisse soll im Punkt 3. dieses Berichtes näher eingegangen werden.

Erfreulich, daß am Ende des Jahres 1997 auf tschechischer Seite die Modalitäten für den „Fonds kleine Projekte“ im Rahmen des europäischen Förderprogramms PHARE – CBC auf den Weg gebracht werden konnten. Fördermittel dafür wurden bereits in den Jahren 1996 und 1997 gebunden. Damit stehen der tschechischen Seite unserer Region zunächst (aus 1996) rund 200.000 DM für die aktive Mitgestaltung des Netzwerkes grenzüberschreitender Zusammenarbeit auf der Ebene der Städte, Gemeinden und Landkreise zur Verfügung. Eingesetzt werden sollen diese für Projekte in den Bereichen Umweltschutz, Schulwesen, Kultur, kommunale Demokratieentwicklung, Regionalentwicklung, Sport und Körperkultur, Tourismus und allgemeine grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Mit der Beendigung des Jahres 1997 endet gleichzeitig die erste Hälfte des gegenwärtigen Förderzeitraumes in den europäischen Förderprogrammen PHARE-CBC und INTERREG II. Aus diesem Grunde wurde auf der Grundlage entsprechender Festlegungen der Europäischen Kommission mit einer Zwischenevaluierung begonnen. In diesem Zusammenhang erhielt das Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH Berlin den Auftrag, eine Evaluierungsstudie über den Einsatz der Strukturfondsmittel der Europäischen Union im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II in den Freistaaten Sachsen und Bayern sowie eine Zusammenfassung der Evaluierungsstudien INTERREG II Sachsen/Bayern und Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern zu erstellen. Als Fallbeispiele aus unserer Region werden dabei die Projekte

- Wiedereinführung der Fährverbindung zwischen Schöna-Reinhardtsdorf und Hrensko;
- Die grenzüberschreitende Berufsausbildung im Gastgewerbe (Pirna-Sonnenstein)
- Landschaftspflege mit Schafen in der hinteren Sächsischen Schweiz (Nationalparkregion);

untersucht.

Für die Grenzgebiete in der Tschechischen Republik und Polen wurde dafür ein Firmenkonsortium unter Federführung der Firma RESEARCH FOOR BELEID INTERNATIONAL (Niederlande) beauftragt.

Aber nicht nur im Rahmen geförderter Projekte wird das Netzwerk der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der EUROREGION ELBE/LABE gestaltet. So haben auch die Fachgruppen innerhalb der EUROREGION ELBE/LABE, die Mitglieder der Kommunalgemeinschaften, die Städte und Gemeinden sowie die Kreise eine Vielzahl von grenzüberschreitenden Beratungen, Maßnahmen, Kontakten und Veranstaltungen durchgeführt und zu diesem Netzwerk beigetragen. Schließlich haben auch Verbände und Vereine, die Kirchen und persönliche Kontakte der Einwohner zum grenzüberschreitenden Leben in unserer Region beigetragen. Allen Akteuren sei an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Für die kommenden Jahre gilt es den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und vor dem Hintergrund der vorgesehenen EU - Erweiterung auf der Grundlage der Agenda 2000 unseren Beitrag zur Vorbereitung dessen speziell im Grenzgebiet zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik im Rahmen unserer EUROREGION ELBE/LABE zu leisten.

2. Die Arbeit der Organe und Fachgruppen

Grundlagen für die Tätigkeit der Organe und Fachgruppen bilden die Rahmenvereinbarung der Euroregion Elbe/Labe vom 24. Juni 1992 in der Fassung vom 14. Februar 1995, die Geschäftsordnung des Rates der Euroregion Elbe/Labe vom 17. März 1993 und der jährlich aufzustellende Terminplan.

Entsprechend des zu Beginn des Jahres bestätigten Terminplanes trafen sich die Organe und Fachgruppen im wesentlichen regelmäßig zu Beratungen. In den Sitzungen des Rates und des Präsidiums berichtete das Sekretariat ständig über den Stand der Arbeit. Beschlossen wurden unter anderem die Aufgaben für das Jahr 1997, einschließlich

Projektlisten, sowie ausgehend vom grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept für die EUROREGION ELBE/LABE die Durchführung von Projekten im Rahmen der europäischen Förderprogramme INTERREG II und PHARE – CBC. Zu berücksichtigen waren dabei auch das Operationelle Programm des Freistaates Sachsens im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II zur Förderung grenzüberschreitender Projekte mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik im Zeitraum 1994 – 1999 sowie das mehrjährige Indikativprogramm für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und Deutschland im Rahmen des europäischen Förderprogramms PHARE – CBC für die Jahre 1995 bis 1999.

Höhepunkt des Jahres 1997 waren zweifellos die Zusammenkünfte des Präsidiums und des Rates anlässlich des 5jährigen Bestehens der EUROREGION ELBE/LABE am 27. Juni 1997. Insgesamt 245 tschechische und deutsche Verantwortungsträger in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sowie Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit waren der Einladung nach Pirna gefolgt. Unter ihnen waren auch der Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Jürgen Schröder, der Vorsitzende des Europaausschusses beim Sächsischen Landtag, Klaus –Dieter Kühnrich, und der ständige Vertreter des deutschen Botschafters in Prag, Botschaftsrat Heiner Horsten.

Aus Prag waren u.a. der Abgeordnete des tschechischen Senats, Otto Neubauer und der Kanzler des Ministeriums für Regionalentwicklung Karel Hrdy angereist. Begrüßt werden konnte auch die Generalkonsulin der Tschechischen Republik in Dresden, Jana Sebkova.

Während des Treffens wurde festgestellt, daß es in den letzten 5 Jahren gelungen ist eine gute, von Freundschaft und dem gegenseitigen Willen zur Lösung grenzüberschreitender Probleme getragenen Zusammenarbeit zu entwickeln und damit Fortschritte im Grenzgebiet zu erzielen. Insbesondere von tschechischer Seite wurde darauf verwiesen, daß die in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gesammelten Erfahrungen, auch im Umgang mit der Europäischen Kommission, in die Vorbereitung der Tschechischen Republik auf eine EU – Mitgliedschaft eingebracht werden können.

Das **Sekretariat** erledigte die ihm übertragenen Aufgaben und sicherte den ordnungsgemäßen Gang der Verwaltung. Darüber hinaus koordinierte das Sekretariat die Arbeit der Fach- und Arbeitsgruppen und begleitete teilweise im Detail die Erarbeitung und Umsetzung von Projekten. Die Geschäftsführer nahmen im Auftrag der EUROREGION ELBE/LABE bzw. ihrer Kommunalgemeinschaften ihre Verpflichtungen in den Lenkungs- und

Begleitausschüssen zur Umsetzung der europäischen Förderprogramme INTERREG II und PHARE – CBC regelmäßig und engagiert wahr.

Auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse des Rates der EUROREGION ELBE/LABE bestehen derzeit folgende **7 Fachgruppen**:

- Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung
- Tourismus
- Verkehr
- Umweltschutz
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kultur, Bildung, Sport
- Katastrophenschutz.

Diese Fachgruppen beschäftigten sich 1997 vor allem mit folgenden Schwerpunkten:

Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung

- Ergebnisse der Tätigkeit der EUROREGION ELBE/LABE 1992 – 1996
- Probleme bei der Bearbeitung von grenzüberschreitenden Projekten, bei denen Fördermittel sowohl von PHARE-CBC als auch von INTERREG II eingesetzt werden sollen
- Stand der Bearbeitung von Maßnahmen für ein multifunktionales Zentrum Altenberg
- Entscheidungen im Rahmen des deutsch-tschechischen Programmierungs- und Monitoring-Ausschusses (JPMC) für wirksame Maßnahmen zur Beseitigung der Flutschäden und zur Prävention künftiger Flutkatastrophen
- Stand der Umsetzung des Projektes „Entwicklung des grenzüberschreitenden Technologietransfers“ (Gewerbepark Sebnitz)
- Vorstellung des Projektes „Aufbau eines Arbeitskreises Keramik“ für KMU im Grenzgebiet Deutschland, Tschechien, Polen (Europazentrum Meißen)
- Möglichkeiten des neuen Förderprogramms INTERREG II C im mitteleuropäischen, adriatischen, Donau- und südosteuropäischen Raum 1997 – 1999
 - Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der oberen Elbe
 - Grenzüberschreitendes Management bei Überflutungskatastrophen

Tourismus

- Vorbereitung und Teilnahme an der 2. Regionalen Tourismusmesse „Welt der Globetrotter '97“ in Litomerice

- Begleitung und Abschluß des Projektes „Förderung des Tourismus in der EUROREGION ELBE/LABE“ (tschechische Seite)
- Gründung des Nordböhmisches Fremdenverkehrsverbandes
- Förderung des Messestandes zur Vermarktung der Ferienregion entlang der Elbe
- Abstimmungen zum Projekt „Grenzüberschreitender Bergbaulehrpfad Krupka – Zinnwald – Geising – Altenberg“
- Projektvorschlag „Wanderführer Alte Dresden-Teplitzer Poststraße“

Verkehr

- Beratungen zum geplanten Neubau der S 174 Ortsumfahrung Zinnwald (Gemeinschaftszollanlage)
- Förderung der Rekonstruktion des Fuß- und Radweges am Grenzübergang Petrovice-Bahratal
- Stellungnahme zu vorgesehenen Mautgebühren für die zukünftige A 17 (Dresden - Prag)
- Ausbau des Elberadweges im Abschnitt Schöna – Dolni Zleb
- Ziele, Aufgaben und bisherige Ergebnisse des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe sowie Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Stellungnahme zur durch das Kabinett am 10.09.1997 bestätigten Eisenbahnkonzeption des Freistaates Sachsen bezüglich der Weiter- oder Abbestellung von Schienenpersonennahverkehr auf ausgewählten Linien in der EUROREGION ELBE/LABE
- Vorstellung des im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr zu bearbeitenden Forschungsvorhabens „Einsatzkonzeption für Telematiksysteme zur Einbeziehung aller Verkehrsträger in einem verkehrlich abgrenzbaren Bedienungsraum“ (Verkehrsverbund Obereibe - grenzüberschreitende Bearbeitung)

Umwelt- und Naturschutz

- Förderung von Aufforstungsmaßnahmen als Folgen der Waldschäden (Winterschäden) im Landes- sowie im Privat- und Körperschaftswald
- Stand der Umsetzung des Projektes Optimierung emissionsmindernder Maßnahmen bei gleichzeitiger Kontrolle der Aziditäts- und Luftschadstoffentwicklung im „Schwarzen Dreieck“
- Stellungnahme im Verfahren zur Neuausweisung des Landschaftsschutzgebietes (LSG) „Mittleres Osterzgebirge“
- Neubewertung des Projektes „Naturschutzgroßprojekt Osterzgebirge“ im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens für die Autobahn Dresden - Prag
- Stand der Bearbeitung von Abwasserprojekten in der EUROREGION ELBE/LABE

Auswahl:

- Bahratal (Förderung über INTERREG II bestätigt)
- Reinhardtsdorf/Schöna (Inbetriebnahme Ende 1997)
- Bad Schandau/Schmilka (Planung)
- Moldava/Neurehefeld (Abnahme Ende 1997)
- Usti nad Labem (Probetrieb)
- Roudnice (Übergabe Oktober 1997)
- Hrensko (Ausschreibungsverfahren)
- Decin (Förderung über PHARE-CBC bestätigt)

Gesundheits- und Sozialwesen

- Weiterführung des Projektes „Streetwork zur AIDS-Prävention im grenzüberschreitenden Raum der Euroregionen Elbe/Labe und Erzgebirge“
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungswesen am Beispiel der Landkreise Weißeritzkreis und Teplice
- Stand der epidemiologischen Lage beiderseits der Grenze
 - Entwicklung von Infektionskrankheiten
 - Impfstrategien
- Abstimmungen zur Tierseuchensituation
 - Schweinepest
 - Tuberkulose, Brucellose und Leukose bei Rindern
 - Tollwutimmunisierung der Füchse
- Abstimmungen zur Lebensmittelüberwachung
 - Neues Lebensmittelgesetz in der Tschechischen Republik nach EU-Normen
 - Informationsaustausch zu Verfahrensweisen bei Lebensmittelkontrollen

Kultur, Bildung, Sport

- Bearbeitung und Herausgabe des Kultur- und Sportkalenders der EUROREGION ELBE/LABE
- Vorbereitung und Durchführung der Kinder- und Jugendsportolympiade
- Weiterführung der Herausgabe des Kulturpasses der EUROREGION ELBE/LABE
- Stand der Umsetzung des Projektes „Berufsausbildung im Gaststättenwesen“ Pima-Sonnenstein
- Stand der Umsetzung des Projektes „Binationales Gymnasium Pirna“
- Mitwirkung an verschiedenen Projekten, wie
 - „Sächsisch-Böhmisches-Musikfestival“
 - „Festival Sandstein und Musik“

- „Mosty-Brücken“ (Rockveranstaltung für Jugendliche)
- Sächsisch-tschechische Literaturtage
- Trimm-Festival
- „Vier Brücken“ – künstlerische Arbeiten zum Thema Elbbrücken in den Landkreisen Sächsische Schweiz und Decin
- Internationale Juniorenfriedensfahrt (Nordböhmen/Sachsen)

Katastrophenschutz

- Stand der Vorbereitung des Projektes Rettungszentrum Teplice
- Grenzüberschreitende Bildungsmaßnahmen im Bereich des Rettungswesens
- Gefahrgut-Transporte durch des Territorium der EUROREGION ELBE/LABE
- Ausbau von Möglichkeiten künftiger Kommunikationen im Falle von Havarien und Katastrophen im Grenzgebiet

3. Ergebnisse bei der Umsetzung ausgewählter Projekte in den Handlungsfeldern

3.1. Infrastruktur und Umwelt

a) Verkehr

Das Projekt der Wiedereinführung der Fährverbindung zwischen Reinhardtsdorf/Schöna und Hrensko war am 29.08.1995 zur ersten Sitzung des Lenkungsausschusses INTERREG II das erste und zunächst einzige Projekt, das für eine Förderung bestätigt wurde. Bereits Ende des Jahres 1995 konnte das Fährschiff „Kaiserkrone“ vom Stapel laufen und in Probetrieb gehen. Durch verschiedene Verzögerungen bei der Planung und dem Bau der Anlegestellen auf beiden Seiten der Grenze konnte der tatsächliche Fährbetrieb dann erst am 07. Mai 1997 aufgenommen werden. Die Gesamtkosten von insgesamt rund 1,5 Mio. DM wurden zu 75 v.H. über die europäischen Förderprogramme PHARE-CBC und INTERREG II finanziert. An der restlichen Finanzierung waren der Freistaat Sachsen, die Tschechische Republik und die betroffenen Gemeinden beteiligt.

Allein im September 1997 beförderte die Fähre etwa 40.000 Fahrgäste. An manchen Tagen benutzen die Fähre bis zu 800 Passagiere.

Den Zuschlag für eine europäische Förderung erhielt das Projekt „ÖPNV Decin“ durch den gemeinsamen Programmierungs- und Monitoring Ausschuß PHARE-CBC 1996. Dieses Projekt dient der Erweiterung des ÖPNV im Grenzgebiet zu

Deutschland, vornehmlich im Bereich Mezni Louka und zum touristischen Grenzübergang Jilove-Sneznik (Schneeberg) - Rosenthal. Dabei ist die Erweiterung des Busstreckennetzes um 16 km vorgesehen. Gleichzeitig sollen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Fahrzeuge des ÖPNV auf eine umweltfreundlichere Antriebsart (Gasantrieb) umzustellen. Damit soll zur Reduzierung der mit dem Kfz - Verkehr verbundenen Luft- und Lärmemissionen in der traditionell mit Luftschadstoffen hoch belasteten Stadt Decin und in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz beigetragen werden. 1997 wurde mit den Ausschreibungen begonnen. Die Umsetzung des Projektes soll ab 1998 erfolgen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 4,2 Mio. DM. Über das Förderprogramm PHARE-CBC wird das Projekt mit rund 1,7 Mio. DM gefördert. Die tschechische Kofinanzierung beträgt 2,5 Mio. DM.

b) Sonstige Infrastruktur

In der Sitzung des Lenkungsausschusses am 12.12.1995 erhielt das Projekt Neubau eines DRK-Rettungszentrums in Dippoldiswalde die Bestätigung für eine Förderung im Rahmen von INTERREG II. Berücksichtigt wurde dabei die Bedeutung dieses Rettungszentrums hinsichtlich seiner Aufgaben für den internationalen Touristen- und Transitverkehr im Zuge der E 55, einschließlich des Grenzüberganges Zinnwald/Cinovec sowie seiner Aufgaben zur Betreuung insbesondere von wintersportlichen Aktivitäten im Osterzgebirge, dem Grenzgebiet zur Tschechischen Republik. Im Dezember 1996 wurde das Objekt seiner Bestimmung übergeben. Damit verbesserten sich die Arbeitsbedingungen und Wirkungsmöglichkeiten sowohl für den Rettungsdienst im Grenzgebiet als auch für weitere Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des DRK Dippoldiswalde e. V. mit dem Roten Kreuz der Tschechischen Republik, Kreisverband Teplice und für das Streetworker-Team zur AIDS-Prävention an der E 55.

Die Gesamtkosten des Vorhabens betragen 7,0 Mio. DM, die mit 1,0 Mio. DM über INTERREG II sowie 1,6 Mio. DM über Landesmittel gefördert wurden. 4,3 Mio. DM wurden durch DRK-Bundesmittel, Stiftungsmittel, Fördermittel des Landkreises, Eigenmittel und Kreditmittel aufgebracht.

Das Sächsisch Böhmisches Musikfestival fand erstmals 1993 statt. Seither unterstützt die EUROREGION ELBE/LABE dieses kulturelle Ereignis, das in den Regionen Erzgebirge und Elbe/Labe jeweils über den Zeitraum von 2 Wochen im Juni eines jeden Jahres stattfindet. Inzwischen hat sich das Festival als fester Bestandteil der

Kultur, nicht nur in Dresden sondern auch im sächsischen Grenzraum und länderübergreifend in Nordböhmen, etabliert. 1997 fanden insgesamt 49 Veranstaltungen zwischen Meißen (Dom) und Louny (Kirche) sowie Annaberg-Buchholz (Sankt Katharinen) und Benesov (Schloß) statt. Das Festival stand 1997, wie auch die Jahre zuvor, unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik, Vaclav Klaus, und des Freistaates Sachsen, Kurt Biedenkopf. 1997 wurde das Festival bei einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von 477.000 DM mit 169.000 DM durch die Europäische Union gefördert. Für 1998 und 1999 ist eine weitere degressive Förderung über INTERREG II und den Freistaat Sachsen sowie über den „Fonds kleine Projekte“ im Rahmen des Programms PHARE-CBC vorgesehen.

c) Umwelt

An dem Projekt „Optimierung emissionsmindernder Maßnahmen bei gleichzeitiger Kontrolle der Aziditäts- und Luftschadstoffentwicklung im Schwarzen Dreieck“ (OMKAS) sind alle Euroregionen im sächsisch – tschechisch - polnischen Grenzraum beteiligt. Im Vordergrund des Projektes stehen konkrete regional und lokal ausgerichtete Optimierungsstrategien hinsichtlich emissionsmindernder Maßnahmen. Die Realisierung des Vorhabens ist Voraussetzung, um nationale Emissionsminderungsstrategien im sächsischen, polnischen und tschechischen Teil des „Schwarzen Dreiecks“ aufeinander abzustimmen. Auf der Grundlage der Aufbereitung und Auswertung vorhandener nationaler aktueller Umweltdaten können Projektvorschläge in EU-Förderprogrammen auf ihre grenzüberschreitende Wirkung im Umweltschutz quantifiziert werden. Zur Erfolgskontrolle wird das in den letzten Jahren aufgebaute Luftmonitoring im Schwarzen Dreieck benutzt und das Smogfrühwarnsystem durch einen koordinierten SODAR-Einsatz den Erfordernissen angepaßt. Die immisionsseitigen und ökologischen Konsequenzen der verschiedenen Minderungsstrategien werden für die Gesamtregion aufgezeigt und bewertet.

Das Projekt hat eine Gesamtlaufzeit von 4 Jahren. Es wurde am 01.04.1996 begonnen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 2,6 Mio. DM, die mit fast 2,0 Mio. DM über das Förderprogramm INTERREG II gefördert werden. Auf die EUROREGION ELBE/LABE entfallen dabei in etwa 600.000 DM Gesamtkosten mit einer Förderung in Höhe von rund 460.00 DM.

Das Projekt „Y-Sammler Abwasseranlage Usti nad Labem“ wurde 1994 für eine Förderung bestätigt. Damit wurde ein nicht unerheblicher Teil der Gesamtanlage über das europäische Förderprogramm PHARE-CBC mitfinanziert. Die Gesamtanlage ist zwischenzeitlich fertiggestellt und am 12.11.1997 ihrer Bestimmung übergeben worden. Sie hat eine Kapazität von 162.000 Einwohnergleichwerten (EWG). Sie trägt damit zu einer weiteren Verbesserung der Wasserqualität der Elbe bei. Die Gesamtkosten des „Y-Hauptsammlers“ betragen 15,0 Mio. DM. Der Anteil der EU-Förderung beläuft sich auf 11,0 Mio. DM; 4,0 Mio. DM beträgt die tschechische Kofinanzierung.

Die letzte große Abwasseranlage, die im Einzugsgebiet der Elbe errichtet werden muß, ist die der Stadt Decin. Der JPMC beschloß 1997 auch hierfür eine Förderung durch PHARE-CBC in Höhe von 12,0 Mio. DM bei einem Gesamtkostenvolumen von 60,3 Mio. DM.

3.2. Wirtschaft und Tourismus

a) Wirtschaft

Eine wichtige Voraussetzung für die grenzüberschreitende Kooperation im technisch-technologischen Bereich der EUROREGION ELBE/LABE ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Region und die schrittweise Beseitigung der aufgrund der Randlage bestehenden strukturellen Schwächen. Dies erfordert zum Beispiel auch die weitere Profilierung des technologieorientierten Gewerbezentrums Sebnitz. Ausgehend davon wurde das Projekt „Entwicklung des Technologietransfers und der Kooperationsbeziehungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU und Abbau vorhandener struktureller Schwächen in der EUROREGION ELBE/LABE“ konzipiert. Es sieht im Einzelnen folgende Schwerpunkte vor:

- Technologietransfer für klein- und mittelständische Unternehmen mit dem Ziel der Schließung technologischer Lücken
- Arbeitsteiliges Zusammenwirken der KMU
- Unterstützung im gegenseitigen Verkauf von Produkten (Entwicklungsstrategien/Marketing)
- Aufbau und Aktualisierung von wirtschaftsbezogenen Datenbanken für die Region mit grenzüberschreitender Wirkung
- Aufbau von Firmenkontakten unter Nutzung von Computervernetzungen

- Schaffung von wettbewerbsfähigen Dauerarbeitsplätzen

Mit dem Projekt wurde Mitte des Jahres 1997 begonnen. Es hat eine Laufzeit von 2,5 Jahren. Weitere Partner auf deutscher Seite sind u.a.:

- Das Rossendorfer Technologie- und Gründerzentrum (ROTECH)
- Das Institut zur Förderung des Umweltschutzes GmbH
- Das Institut für berufliche Bildung IFB Pirna
- Die Industrie- und Handelskammer Dresden
- Die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

Als Partner auf tschechischer Seite treten u.a. auf:

- Das Kontaktbüro Forschungsk Kooperation der AIF in Prag
- Die Handwerkskammer Decin
- Der Technologiepark Decin
- Die INTERKONTAKT s.r.o. Decin

Die Gesamtkosten von 1,2 Mio. DM werden in Höhe von 834.000 DM über INTERREG sowie 86.000 DM durch den Freistaat Sachsen gefördert.

Unter Federführung des Europazentrums Meißen, in Zusammenarbeit mit dem Keramik-Institut Meißen sowie der TU Bergakademie Freiberg und dem Institut karlovarskeho porcelanu in Brezova fanden zwei Symposien „Innovationen in der Keramiktechnologie“ statt. Während sich das erste Symposium mit der Thematik der Keramiktechnologieentwicklung unter den Bedingungen der Wirtschaftsunion und der geplanten Osterweiterung der Europäischen Union beschäftigte, stand im Mittelpunkt des zweiten Symposiums das Thema: „Neue Trocknungsverfahren für keramische Erzeugnisse“. An beiden Veranstaltungen nahmen rund 50 Teilnehmer aus einschlägigen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen aus dem deutsch – tschechisch und polnischen Grenzgebiet teil. Im Ergebnis wurden einerseits erste und vertiefende Absprachen zwischen den teilnehmenden Unternehmen getroffen, als Vorstufe für künftige mögliche Kooperationsbeziehungen, und andererseits der Wunsch geäußert, die Zusammenarbeit auf breiter fachlicher Ebene zielgerichtet fortzusetzen. Deshalb ist für die Folgezeit vorgesehen, einen „Arbeitskreis Keramik“ zwischen den Unternehmen der jeweiligen nationalen Grenzregionen unter Einbeziehung ausgewählter wissenschaftlicher Einrichtungen (z.B. Institut für

Silikattechnik an der TU Bergakademie Freiberg, Fraunhofer Institut für keramische Technologie und Sinterwerkstoffe Dresden, Keramik-Institut Meißen) aufzubauen.

Wesentliche Tätigkeitsschwerpunkte sollen u.a. dabei sein:

- Organisation eines effizienten Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen Keramik produzierenden Unternehmen mit dem Ziel des wirksamen Transfers von innovativen Technologien über Staatsgrenzen hinweg
- Aufbau einer dreisprachigen regionalen Technologie- und Produktbörse in Form einer Datenbank
- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen in verschiedenen Staaten im Rahmen ausgewählter Projekte mit dem Ziel der gemeinsamen Entwicklung und Einführung von Schlüsseltechnologien in der keramischen Produktion

b) Tourismus

Das Projekt „Errichtung eines grenzüberschreitenden Bergbaulehrpfades zwischen den Städten Krupka, Geising, Altenberg (Zinnwald), Dubi“ ist auf deutscher Seite in zwei Bauabschnitte gegliedert. Darüber hinaus gibt es einen dritten Bauabschnitt auf tschechischer Seite. Ausgehend davon, daß über viele Jahrhunderte hinweg die Gegend auf böhmischer und sächsischer Seite von einer intensiven und wechsellvollen Bergbaugeschichte geprägt war, die erst 1991 ihren Abschluß fand, bekannten sich die Bürgermeister der betroffenen Städte in einer gemeinsamen Willenserklärung zur Errichtung eines grenzüberschreitenden Bergbaulehrpfades. Mit diesem Bergbaulehrpfad (Wanderweg) soll ein komplexer touristischer Erlebnisbereich im böhmisch-sächsischen Grenzgebiet des Osterzgebirges geschaffen werden, der neben den Denkmälern des Erzbergbaues auch landschaftliche Besonderheiten, bemerkenswerte Architektur sowie bestehende und noch zu schaffende touristische Attraktionen einschließt.

Im Einzelnen geht es im Projekt dabei um insbesondere:

- Wegebauten, Sicherungsmaßnahmen und Beschilderungen (zweisprachig)
- Freiflächengestaltungen an bergbaumusealen Einrichtungen
- Sanierungen von bergbautechnischen Einrichtungen und Gebäuden
- Ausstellungsgestaltungen

Die Gesamtmaßnahme hat eine Laufzeit von 3 Jahren. Mitte des Jahres 1997 wurde mit entsprechenden Ausführungsplanungen begonnen. Die Gesamtkosten auf deutscher Seite betragen rund 2,0 Mio. DM und werden mit 1,2 Mio. DM aus dem Programm INTERREG II sowie knapp 300.000 DM Landesfördermittel des Freistaates Sachsen gefördert. Auf tschechischer Seite betragen die Gesamtkosten 1,12 Mio. DM, die mit 840.000 DM über das Programm PHARE-CBC gefördert werden.

Mit dem Ausbau, der Rekultivierung und der Erschließung des traditionellen Wandergebietes in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz und der weiteren Profilierung des grenzüberschreitenden Tourismus entstand 1995 auch das Projekt „Rekultivierung und Erschließung des Wander- und Erholungsgebietes Sebnitz-Forellenschänke-Tanzplan; Hertigswalde-Tanzplan; Sebnitzer Wald“.

Im Rahmen dieses Projektes wurden 1996 und Anfang 1997 insgesamt 4 Bauabschnitte realisiert. Im Einzelnen bedeutete dies:

- Instandsetzung von Wanderwegen
- Erwerb und Installation von
 - Spiel- und Freizeiteinrichtungen
 - Schutzhütten
 - Sitzgruppen und Ruhebänken
 - Wegebeschilderungen
- Errichtung einer kleinen Sanitäreinrichtung

Die Gesamtkosten betragen 450.000 DM. Gefördert wurde dieses Projekt in Höhe von 337.000 DM über INTERREG II sowie 90.000 DM Landesfördermittel des Freistaates Sachsen.

3.3. Land- und Forstwirtschaft

a) Landwirtschaft

Am 18.03.1997 bestätigte der Lenkungsausschuß das Vorhaben „Schafe in der hinteren Sächsischen Schweiz – Landschaftspflege in der Sächsisch – Böhmischen Schweiz“. Mit diesem Projekt soll eine wichtige Maßnahme zur Lösung von Aufgaben im Rahmen der notwendigen Veränderungen bei der Bewirtschaftung und sinnvollerer Nutzung der Grünflächen im Landschaftsschutzgebiet

(Nationalparkregion) Sächsische Schweiz verfolgt werden. Konkret wird mit dem Aufbau einer Mutterschafherde das Ziel verfolgt eine umweltgerechte Landbewirtschaftung und -pflege zu schaffen. Darüber hinaus sollen neue Dauerarbeitsplätze im ländlichen Raum entstehen. Bestandteil der Maßnahme ist das Entwickeln von grenzüberschreitenden Kontakten mit tschechischen Gebieten zum Zweck der Vertiefung des Erfahrungsaustausches bezüglich neuer Methoden bei der Landschaftspflege und Umstrukturierung landwirtschaftlicher Betriebe.

Zwischenzeitlich wurde mit der Umsetzung des Projektes begonnen. 357 Merino-Landschafe sind derzeit in einer umgebauten Siloanlage in Saupsdorf untergebracht und werden durch einen Schäfer, der im November 1997 angestellt wurde, betreut. Künftig werden ca. 80 Hektar im hinteren Teil des Nationalparkes und 240 Hektar im Landschaftsschutzgebiet beweidet werden.

Hinsichtlich des grenzüberschreitenden Effektes ist vorgesehen Schüler und Studenten der Landwirtschaftsschule Decin vor Ort in Saupsdorf bezüglich praktischer Elemente bei der Erlemung des Schäferhandwerkes zu unterstützen. Ab 1999 soll dann die Beweidung des Grünlandes auch auf tschechischer Seite im Gebiet von Tisa bis nach Sluknov durch 4 Herden mit jeweils bis zu 50 Schafen erfolgen.

Als einen nächsten Schritt auf deutscher Seite verfolgen die Projektträger die Vermarktung von Lammfleisch in der Region, um somit nach Auslaufen der durch die Förderung gewährten Anschubfinanzierung zur wirtschaftlichen Weiterführung des Projektes beizutragen.

Die Gesamtkosten des Projektes betragen rund 1,3 Mio. DM. Mit 660.000 DM bzw. 246.000 DM beteiligen sich die EU (INTERREG II) und Freistaat Sachsen an der Finanzierung.

b) Forstwirtschaft

Insgesamt 8 Projekte zu forstwirtschaftlichen Maßnahmen, an denen zum Teil mehrere Euroregionen im tschechisch-deutschen Grenzraum beteiligt sind, tangieren das Gebiet der EUROREGION ELBE/LABE und befinden sich derzeit in der Umsetzung. Speziell geht es dabei um Bodenschutzkalkungen und Wiederaufforstungsmaßnahmen. Damit sollen schrittweise sowohl Langzeitschädigungen,

hervorgerufen durch Umweltbelastungen der letzten 50 Jahre, als auch neuartige Waldschäden infolge ungünstiger klimatischer Bedingungen in den letzten Wintern behoben werden.

Insgesamt sind dabei in Bezug auf notwendige Bodenschutzkalkungen in den Jahren 1997 – 1999 25.000 Hektar und im Zusammenhang mit Wiederaufforstungsmaßnahmen (zum Teil bis über die Jahrtausendwende hinweg) rund 4.000 Hektar schadhafte Waldflächen einbezogen.

Anteilmäßig entfallen dabei Gesamtkosten in Höhe von 18,8 Mio. DM mit einer Förderung durch die europäischen Förderprogramme INTERREG II und PHARE-CBC in Höhe von rund 12,0 Mio. DM auf das Gebiet der EUROREGION ELBE/LABE.

3.4. Humanressourcen

a) berufliche Bildung und Qualifizierung

Mit dem Ausbildungsjahr 1996/97 wurde das Pilotprojekt „Grenzübergreifende Berufsausbildung im Hotel- und Gaststättenwesen“ an der Hotelfachschule Pima-Sonnenstein begonnen. Dabei nahmen etwa 100 Schülerinnen und Schüler, davon rund 40 tschechische Auszubildende, eine gemeinsame Berufsausbildung auf. Dieses Projekt befindet sich jetzt im zweiten Jahr seiner Durchführung. Am Ende der dreijährigen Ausbildung haben sowohl die deutschen als auch die tschechischen Auszubildenden die Möglichkeit den Berufsabschluß vor der IHK Dresden zu erwerben.

Damit sichergestellt werden kann, daß die tschechischen Jugendlichen darüber hinaus einen in der Tschechischen Republik anerkannten Berufsabschluß erwerben können, legen diese nach einem weiteren Jahr Ausbildung an ihren delegierenden Heimatschulen in Usti nad Labem und Teplice ein Fachabitur ab.

Mit diesem Pilotprojekt werden nicht nur umfangreichere, auch zweisprachige Kenntnisse in Theorie und Praxis vermittelt, sondern es konnten auch für den Ausbildungsjahrgang 1996 im deutschen Teil der Region 56 zusätzliche Ausbildungsplätze angeboten werden.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund 2,5 Mio. DM, die mit einem Betrag von mehr als 1,6 Mio. DM im Rahmen von INTERREG II zuzüglich 300.000 DM Landesmittel gefördert werden.

b) soziokultureller Bereich

Das Projekt „Professionalisierung von Sozialarbeitern (Streetworkern) und Aufbau von Präventiv- und Beratungsangeboten im psychosozialen und medizinischen Bereich zu HIV/AIDS und Geschlechtskrankheiten“ wurde in der Beratung des Lenkungsausschusses am 04.06.1996 zur Förderung bestätigt. Es stellt die Weiterführung eines Projektes im Rahmen des Modellprogramms „Streetwork zur AIDS-Prävention im grenzüberschreitenden Raum Bundesrepublik Deutschland – Tschechien...“ dar. Projektträger ist das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Dippoldiswalde e. V.

Das nunmehr seit 1994 tätige Streetworker-Team hat, auch nach einem Bericht des Sozialpädagogischen Instituts Berlin vom September 1997, eine bisher sehr gute Arbeit geleistet. Somit entstanden neben der eigentlichen Streetwork auch Kontakte auf tschechischer Seite zur HELPLINIE Teplice und Chomutov, zum Krankenhaus Teplice, zum Roten Kreuz Teplice, zur Bezirkshygienestation Usti nad Labem, zu Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Polizeidienststellen sowie zu Verantwortlichen für AIDS-Prävention im nationalen Institut für öffentliches Gesundheitswesen Prag. Insbesondere mit der HELPLINIE im Krankenhaus Teplice, dem Roten Kreuz Teplice und der Bezirkshygienestation in Usti nad Labem hat sich zwischenzeitlich ein tragfähig zu werdendes Kooperationsnetz herausgebildet.

Die eigentliche Zielstellung jedoch, bis Mitte des Jahres 1998 eine tragfähige Projektträgerschaft auch auf tschechischer Seite zu etablieren, scheint aufgrund nach wie vor fehlender legislativer, organisatorisch-technischer und auch finanzieller Voraussetzungen aus gegenwärtiger Sicht nicht erreichbar. Hier müssen offensichtlich noch umfangreichere Zeiträume für eine sich notwendig zu vollziehende Entwicklung eingeräumt werden. Ein Abbruch der Präventionsarbeit würde jedoch in der Szene eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Ein bisher noch nicht nachweisbarer Ausbruch von HIV könnte eine Folge sein.

3.5. Technische Hilfe

Mit der Entscheidung des Lenkungsausschusses INTERREG vom 12.12.1995 stehen der EUROREGION ELBE/LABE von 1996 bis zum Jahr 2000 jährlich 97.500 DM für den Ausbau des Netzwerkes grenzüberschreitender Zusammenarbeit zur Verfügung. Im Mittelpunkt dabei steht die Umsetzung der Europäischen Förderprogramme INTERREG II und PHARE-CBC auf der Grundlage des grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die EUROREGION ELBE/LABE, des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen im Rahmen von INTERREG II und des mehrjährigen Richtprogramms zu PHARE-CBC. Bestritten werden damit Ausgaben zur Erfüllung von in diesem Zusammenhang stehenden Aufgaben in den Ausgabepositionen Personal (Tätigkeit eines für die Laufzeit des Programms befristeten Projektkoordinators), Planungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand. Der zuzüglich einzusetzende Eigenanteil beläuft sich für den gesamten Förderzeitraum auf 162.500 DM.

Nachfolgend ein Gesamtüberblick über die Fördermittelbindungen im Rahmen der europäischen Förderprogramme INTERREG II und PHARE-CBC sowie eine Übersicht zu durch den Freistaat Sachsen geförderten Projekten (Regionenarbeit) 1997

Stand der EU - Fördermittelbindung INTERREG II

Interreg/STANDINT.DOC

Dezember 1997

lfd. Nr.	Prj. Nr.	Projekt	Handlungsfeld	Fonds	DM gesamt	EU-Förderung	nat. Förderung	Eigenmittel/sonst
1	1	Fähre	Verkehr	EFRE	1.505.135,00	1.128.851,25	225.770,25	150.513,50
2	2	Biling. Gymn.	s. Infrastruktur	EFRE	13.892.000,00	8.900.000,00	2.600.000,00	2.400.000,00
3	3	Naherh. Forellenschänke	Tourismus	EFRE	450.000,00	337.500,00	90.000,00	22.500,00
4	4	SBM (95)	s. Infrastruktur	EFRE	305.163,00	27.192,00	30.700,00	247.271,00
5	5	Rettungszentrum DW	s. Infrastruktur	EFRE	7.000.000,00	1.000.000,00	2.400.000,00	3.600.000,00
6	6	Berufsausbildg. Gastst.	berufliche Bildung	• ESF	2.467.878,00	1.604.121,00	302.400,00	561.357,00
7	15	Netzwerk	Techn. Hilfe	EFRE	650.000,00	487.500,00	-----	162.500,00
8	16	SBM (96)	s. Infrastruktur	EFRE	385.000,00	169.000,00	-----	216.000,00
9	24	Beschäftigung/ Zoo Decin	berufl. Bildung	• ESF	2.203.029,00	624.479,00	-----	1.578.550,00
10	33	OMKAS (anteil EEL)	Umwelt	EFRE	617.500,00	463.100,00	154.400,00	-----
11	34	Symposium Keramik	wirtsch. Entwicklung	EFRE	16.860,00	12.650,00	1.350,00	2.860,00
12	28	AIDS-Präv.	sozio-kult. Bereich	• ESF	375.925,00	244.351,00	-----	131.574,00
13	8	Internationaler Gewerkschaftsrat (anteil. EEL)	wirtsch. Entwicklung	EFRE	179.666,00	134.750,00	-----	44.916,00
14	35	Bodenschutzkalkung Staatswald (anteil. EEL)	Forstwirtschaft	EAGFL	5.707.460,00	4.250.000,00	1.416.660,00	40.800,00

Ild. Nr.	Prj. Nr.	Projekt	Handlungsfeld	Fonds	DM gesamt	EU-Förderung	nat. Förderung	Eigenmittel/sonst
15	36	Bodenschutzkalkung Privatwald (anteil. EEL)	Forstwirtschaft	EAGFL	3.550.000,00	2.625.000,00	875.000,00	50.000,00
16	14	HOGA Dresden	berufl. Bildung	ESF	223.093,00	145.010,00	33.464,00	44.619,00
17	27	Seminare Wohlfahrtspflege (ant. EEL)	Sozlokultur	ESF	4.905,00	3.188,00	736,00	981,00
18	48	SBM 1997	s. Infrastruktur	EFRE	477.000,00	169.000,00		308.000,00
19	20	Bergbaulehrpfad (1.BA)	Tourismus	EFRE	440.000,00	330.000,00		110.000,00
20	30	Beschilderung Sächs.-Böhm. Schweiz (Bielatal e. V.)	Tourismus	EFRE	378.500,00	283.000,00		95.500,00
21	45	Aufforstungsmaßnahmen im Landeswald (anteil EEL)	Forstwirtschaft	EAGFL	4.250.000,00	3.187.000,00	1.063.000,00	
22	47	Qualifizierung der Notfallversorgung (Komponente 1)	berufl Bildung	EFRE	83.795,00	54.465,00	12.570,00	16.760,00
23	54	Fortbildung EU-Koordinator Kultur u. Tourismus	berufl Bildung	EFRE	71.964,00	46.777,00		25.187,00
24	58	Entwicklung Technologietransfer Sebnitz	s. Infrastruktur	EFRE	1.227.500,00	834.700,00	85.900,00	306.900,00
25	59	Messestand Tourismus	Tourismus	EFRE	257.700,00	193.000,00		64.700,00
26	60	Landschaftspflege in der Sächs.-Böhm. Schweiz (Schafe)	Landwirtschaft	EAGFL	1.269.697,00	245.815,00	245.815,00	363.640,00

Ifd. Nr.	Prj. Nr.	Projekt	Handlungsfeld	Fonds	DM gesamt	EU-Förderung	nat. Förderung	Eigenmittel/sonst
27	63	Aufforstungsmaßnahmen 95/96 im Privat- u. Kommunalwald	Forstwirtschaft	EAGFL	315.000,00	177.187,00	59.063,00	78.750,00
28	13	Abwasser Bahratat	Umwelt	EFRE	3.325.000,00	2.427.000,00		898.000,00
29	69	Bergbaulehrpfad Altenberg 2. BA	Tourismus	EFRE	1.540.000,00	866.000,00	289.000,00	385.000,00
30	64	Berufsbegleitende WB f. deutsche und tschech. AN der Fremdenverkehrsämter	berufl Bildung	ESF	28.963,00	18.826,00	2.896,00	7.241,00
31	65	Berufsbegleitende WB f. deutsche und tschech. Tourismusführungskräfte	berufl Bildung	ESF	34.969,00	22.730,00	3.497,00	8.742,00
32	66	Gastronom mit bilinguater Zusatzqualifizierung	berufl Bildung	ESF	137.712,00	89.913,00	20.657,00	27.142,00
33	71	Ausbau Fußweg GÜSTL. Bahratat	ländl. Raum	EAGFL	126.500,00	75.900,00	25.300,00	25.300,00
34	73	2. Symposium "Innovationen in der Keramiktechnologie"	wirtsch. Entwicklung	EFRE	8.700,00	6.090,00	435,00	2.175,00
35	74	Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden	Forstwirtschaft	EAGFL	962.500,00	577.500,00	192.500,00	192.500,00
36	76	SBM 1998	s. Infrastruktur	EFRE	500.000,00	150.000,00	50.000,00	300.000,00
Summe					54.969.114,00	32.326.022,25	10.181.113,25	12.469.978,50

Stand der EU-Fördermittelbindung PHARE - CBC

Stand Dezember 1997
phare\standpha.doc

Lfd. Nr.	Projekt Nr.	Projekt	Handlungsfeld	TDM 1 Gesamt	EU-Förderung in TDM	Nationaler Anteil in TDM
1	6	Abwasser Usli n. L.	Umwelt	15.000,0	11.000,0	4.000,0
2	7	Straße Moldava	Verkehr	1.500,0	1.100,0	400,0
3	13	Wiederaufforstung Erzgebirge	Ländliche Entwicklung	3.420,0	1.400,0	2.020,0
4	8	Öffentlicher Transport Decin	Verkehr	4.280,0	1.720,0	2.560,0
5	9	Abwasser Hrensko	Umwelt	3.680,0	2.760,0	920,0
6	11	Bergbaulehrpfad Krupka	Wirtschaftliche Entwicklung	1.120,0	840,0	280,0
7	12	Elberadweg Usli n. L.	Wirtschaftliche Entwicklung	1.860,0	1.400,0	460,0
8	14	Smal Project '96	Technische Hilfe	217,0	197,0	20,0
9	97-01	Abwasser Decin	Umwelt	60.260,0	11.980,0	48.280,0
10	97-05	ZOO Decin	ländl. Entwicklung	300,0	228,0	72,0
11	97-17	Smal Project '97	Technische Hilfe	444,0	400,0	44,0
Summe				92.081,0	33.025,0	59.056,0

REGIONENARBEIT
1997

Reg.-Nr.: 26- 6220.32/	Termin / Projektbezeichnung		geplante Gesamt- kosten in DM	Eigenmittel/ sonstige in DM	erhaltene Zuwendung in DM
97-01	22.01.97	Gemeinsamer Workshop zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf naturkundlich-technischem Gebiet	1.519,00	669,00	850,00
97-02	24.-28.02.97	Ferientage für Vorschulkinder	2.271,80	471,80	1.800,00
97-04	03.-06.03.97	Aufenthalt deutscher und tschechischer Schüler in Bahratal	7.790,00	4.390,00	3.400,00
97-06	01.-03.05.97	Chortreffen und Choraustausch	5.310,00	1.750,00	3.560,00
97-08	08.-11.05.97	Gleichklang - Kontraste	6.000,00	4.000,00	2.000,00
97-11	28.05.- 01.06.97	25. Juniorenfriedensfahrt 1997	55.500,00	27.600,00	27.900,00
97-05	Mai/Juni 97	Projekt "4 Brücken" Teil 2	22.500,00	17.500,00	5.000,00
97-15	12.-22.06.97	Pilgerweg	9.810,00	3.410,00	6.400,00
97-12	26.07.97	Euroregio-Golfturnier	15.000,00	10.000,00	5.000,00
97-18	13.09.97	V. Kinder- und Jugendsportolympiade EEL	22.300,00	14.300,00	8.000,00
97-03	14.09.97	Sonderkonzert "Sandstein und Musik"	12.000,00	7.410,00	4.590,00
97-16	01.11.97	Grenzlandpokal (IV. Hohnsteiner Klettersportfest)	4.338,00	2.338,00	2.000,00
97-19	22.11.97	Internationales Jugend-Pokal-Tanzsportturnier EEL der Jugendklasse B (16-18- Jahre) CZ, PL, D	3.710,00	1.625,00	2.085,00
97-20	14.11.97	Begegnung deutscher und tschechischer Jugendlicher bei einem Umwelttag - Workshop	2.305,00	780,00	1.525,00

Gesamt 170.353,80 96.243,80 74.110,00

4. Die EUROREGION ELBE/LABE in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen

Mitte des Jahres 1993 wurde die EUROREGION ELBE/LABE Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG). Diesem Dachverband gehören gegenwärtig europaweit 57 Mitglieder an. Darüber hinaus bezieht die AGEG weitere mehr als 50 Grenz- und grenzübergreifende Regionen in ihre Arbeit mit ein.

Auch 1997 hat die EUROREGION ELBE/LABE aktiv an der Tätigkeit der AGEG, als einen Aufgabenbereich der Außenwirkung, konstruktiv mitgewirkt, um die Interessen der Grenzregionen zu den mittel- und osteuropäischen Staaten mit zu vertreten.

Als eines der wichtigsten Ergebnisse der Arbeit der AGEG 1997 ist die Erarbeitung und Verabschiedung des Arbeitsdokuments zur „EU-Initiative INTERREG und zukünftige Entwicklungen“ zu betrachten. An dessen endgültigen Formulierungen hat sich auch die EUROREGION ELBE/LABE beteiligt. Verabschiedet wurde dieses Dokument anlässlich der Mitgliederversammlung der AGEG am 14.10.1997. Danach wurde es der EU-Kommission als Diskussionsgrundlage und Entscheidungshilfe für notwendig zu treffende Entscheidungen, den künftigen Zeitraum 2000 bis 2006 betreffend, übergeben.

Herr Hans-Jürgen Evers, Landrat a. D., Präsident unserer Euroregion von deutscher Seite und Herr Ivo Feix, Geschäftsführer von tschechischer Seite, nahmen ihre Mandate im Vorstand der AGEG regelmäßig und engagiert wahr und übten den ihnen möglichen Einfluß auf die Diskussionen zu den Themen der Arbeit der AGEG und den erarbeiteten Dokumenten aus.

5. Die Vorbereitung des Planungszeitraumes 2000 bis 2006 in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Das Ziel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa besteht in der Überwindung der vielfältigsten Grenzbarrieren und Systemunterschiede, die Bildung grenzübergreifender Wirtschaftsräume, die Abschwächung von Staatsgrenzen auf eine Funktion von Verwaltungsgrenzen und eine langfristige Entwicklung der einzelnen Grenzgebiete von einer bisherigen nationalen Randlage zu einer europäischen Binnenlage. Dies trifft sowohl für die europäischen Binnengrenzen als auch insbesondere für die EU-Außengrenzen zu den assoziierten Ländern Mittel- und Osteuropas zu.

Trotz vielfältiger positiver Ergebnisse in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, nicht zuletzt auch an den EU-Außengrenzen, stehen Aufgaben in diesem Kontext in unverminderter Fülle, in Bezug auf eine vorgesehene EU-Osterweiterung an den EU-Außengrenzen umso mehr, auch für den Zeitraum 2000 bis 2006. Dabei sollten Erfahrungen aus der gegenwärtigen Arbeitsperiode analysiert und Schlußfolgerungen für die künftige Tätigkeit gezogen werden.

Hinsichtlich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit an der EU-Außengrenze und deren Förderung durch die Europäische Union ist dabei von folgendem auszugehen:

Seit 1995 wirkt das europäische Förderprogramm INTERREG II für die Grenzgebiete in den neuen Bundesländern an der EU-Außengrenze zu Polen und der Tschechischen Republik. Das PHARE-CBC-Programm läuft seit 1994 für alle einbezogenen postkommunistischen EU-Nichtmitgliedsstaaten. Ein prinzipielles Problem bei der Bearbeitung von grenzüberschreitenden Projekten, bei denen Fördermittel sowohl von PHARE-CBC als auch von INTERREG II eingesetzt werden sollen, besteht darin, daß die inneren Strukturen der beiden Programme völlig unterschiedlich sind. Während PHARE-CBC jährlich neu aufgelegt wird ist INTERREG II ein längerfristiges Programm mit einer Laufzeit von 5 Jahren. Entscheidungen über zu fördernde Projekte fallen beim PHARE-CBC im PHARE-Verwaltungsausschuß in Brüssel, bei INTERREG II im Lenkungsausschuß im Freistaat Sachsen. Zudem schreiben die Richtlinien ganz unterschiedliche Antragsverfahren vor, die genauso unterschiedliche Bearbeitungszeiten erfordern. Während bei INTERREG II im günstigsten Fall innerhalb von 3 Monaten über zu fördernde Projekte ab Antragstellung entschieden und eine Umsetzung begonnen werden kann, beträgt dieser Zeitraum bei PHARE-CBC im Normalfall 16 Monate. Zeitgleiche Vorbereitungs- und Umsetzungsmaßnahmen bei grenzüberschreitenden Projekten sind damit praktisch nicht möglich.

Hemmend wirkt sich darüber hinaus aus, daß PHARE-Mittel nur auf tschechischem Gebiet, für tschechische Endbegünstigte und INTERREG—Mittel ausschließlich auf deutschem Gebiet und nur für deutsche Endbegünstigte eingesetzt werden können bzw. der Mitteleinsatz nicht im Rahmen eines Gesamtbudgets (bestehend aus PHARE-CBC-Mitteln, INTERREG-Mitteln und den jeweiligen nationalen Kofinanzierungsmitteln) für ein einheitliches grenzüberschreitendes Projekt erfolgen kann.

Ausgehend von dieser Situation unterbreitet die EUROREGION ELBE/LABE in Vorbereitung der neu zu erwartenden Programme ab dem Jahr 2000 folgende Vorschläge:

1. Vollständige Anpassung der derzeitigen Programme PHARE-CBC und INTERREG und zwar hinsichtlich deren Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle. Wünschenswert wäre dabei im Sinne der „Agenda 2000“ eine einheitliche Finanzierung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Operationellen Programms
2. Gleichlaufende mittelfristige Planung von PHARE-CBC und INTERREG als Mehrjahresprogramme mit einem feststehenden Gesamtbudget.
3. Erarbeitung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Operationellen Programmes für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Freistaates Sachsen und der Tschechischen Republik
4. Bildung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Lenkungsausschusses der über den Einsatz der Mittel sowohl von PHARE-CBC als auch von INTERREG auf der Grundlage oben genanntem grenzüberschreitenden Operationellen Programms entscheidet.
5. Tätigkeit eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Begleitausschusses unter Einbeziehung der Sozialpartner sowohl des Freistaates Sachsen als auch der Tschechischen Republik zur Begleitung oben genanntem grenzüberschreitenden Operationellen Programms
6. Beibehaltung der im Freistaat Sachsen geübten Praxis der Mitwirkung der regionalen und lokalen Ebene bzw. der Euroregionen mit Stimmrecht im Lenkungs- und Begleitausschuß
7. Einräumen der Möglichkeit für grenzüberschreitende Projekte die finanziellen Mittel aus PHARE-CBC und INTERREG sowie die jeweiligen nationalen Eigenanteile als ein projektbezogenes Gesamtbudget durch einen gemeinsamen Projektträger bewirtschaften zu können.
8. Einsatz einer Finanzinstitution (Bank) zur technischen Abwicklung des gemeinsamen Operationellen Programms:
 - Erteilung eines Bewilligungsbescheides an den Projektträger
 - Mittelabrufe bei der Europäischen Union in Jahrestanchen in Abhängigkeit vom Mittelabfluß an die Projektträger
 - Kontrolle der eingesetzten Mittel
9. Auswertung des gemeinsamen Operationellen Programms aufgrund einer regionspezifischen Stärken-Schwächen-Analyse und unter Beachtung der dort quantitativ und qualitativ formulierten Maßstäbe durch einen externen Konsultanten.

Generell ist anzumerken, daß die EU-Förderung für alle Grenzgebiete auch nach dem Jahr 2000 sowohl innerhalb der EU als auch in Staaten Mittel- und Osteuropas fortgesetzt werden

sollte, unabhängig davon, ob sie nach den gegenwärtigen Regelungen nationales oder europäisches Zielgebiet sind. Die Notwendigkeit der Förderung ergibt sich allein aus der Tatsache, daß es sich um Grenzgebiete handelt, die jetzt und auch in Zukunft nachweisbar zahlreiche Probleme zu lösen haben. Notwendige nationale und regionale Kofinanzierungsmittel sind von Anbeginn in die Haushalte einzustellen. Eine derzeit zu verspürende Tendenz, daß aufgrund fehlender nationaler Haushaltsmittel die Verantwortung für die Kofinanzierung zunehmend auf die regionale und lokale Ebene abgewälzt wird, ist entgegen zu wirken. Bereits mit den derzeitigen Entwicklungen bei der Umsetzung der Programme INTERREG und PHARE-CBC wurden sowohl in Deutschland als auch in der Tschechischen Republik die Schmerzgrenzen in dieser Hinsicht erreicht.

Als konkrete Aufgabenstellung zur Vorbereitung des Planungs- und Tätigkeitszeitraumes 2000 bis 2006 ergibt sich ab 1998 für die EUROREGION ELBE/LABE das 1993 erarbeitete grenzüberschreitende Entwicklungs- und Handlungskonzept fortzuschreiben, Entwicklungsziele weiter zu qualifizieren und mit Maßnahmekatalogen zu untersetzen. Dabei sollen von Anbeginn alle wissenschaftlichen, technischen und technologischen Möglichkeiten genutzt werden, um effizient und innovativ den künftigen Entwicklungszeitraum mit allen Akteuren in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gestalten zu können. Dazu gehören u.a.:

- Erfassung und Nutzung von Daten mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitungsanlagen
- Zugänglichmachung von ständig aktualisierten Daten zur Umsetzung von Entwicklungsstrategien und darauf ausgerichteten Projekten (z.B. auch im INTERNET)
- Erarbeitung und ständige Aktualisierung digitaler Kartierungen
- Flexible Reaktion auf sich verändernde Grundlagen und Bedingungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Bezug auf Entwicklungsstrategien und Projekte

Diesen Aufgaben will sich die EUROREGION ELBE/LABE neben der weiteren zielstrebigem Umsetzung von derzeitigen Maßnahmen, vor allem in den Handlungsfeldern Verkehr, Umwelt, wirtschaftliche Entwicklung, Entwicklung des ländlichen Raumes sowie berufliche Bildung und Qualifizierung verstärkt in den Jahren 1998 und 1999 stellen.

6. Anhang

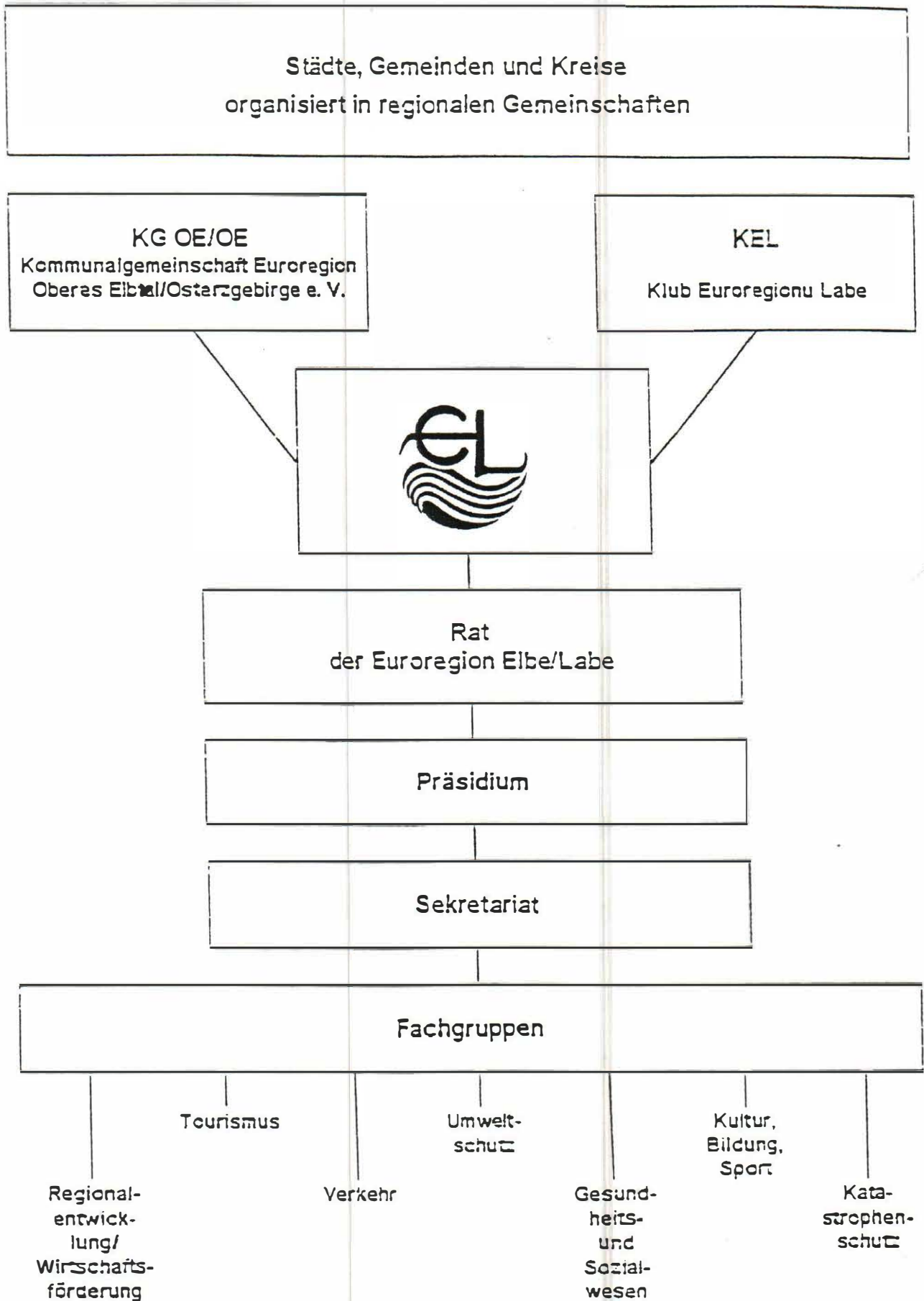
I. Zeittafel 1997 (Auswahl)

14.01.1997	Beratung der Arbeitsgruppe Sport, Teplice
15.01.1997	Workshop zur Vorbereitung des Projektes „Landschaftspflege mit Schafen in der hinteren Sächsischen Schweiz“
20.01.1997	Beratung der Arbeitsgruppe Juniorenfriedensfahrt
24.01.1997	Teilnahme am Empfang des DGB Internationaler Gewerkschaftsrat Elbe/Neiße
07.02.1997	Toursimusmesse „Globetrotter“, Prag
28.02.1997	Beratung der Arbeitsgruppe Juniorenfriedensfahrt
03./04.03.1997	STRIDE-Konferenz, Bremen
10.03.1997	Koordinierungsberatung sächsischer Euroregion in der Sächsischen Staatskanzlei
18.03.1997	Lenkungsausschuß INTERREG II
27.03.1997	Beratung Arbeitsgruppe Regionalmesse, Litomerice
02.04.1997	Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen Workshop Streetworker
10./11.04.1997	AGEG – Tagung, Berlin
15.04.1997	Arbeitsgruppe Sport, Teplice
16.04.1997	Fachgruppe Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung
17.04.1997	Regionale Arbeitsgruppe PHARE-CBC
28.04.1997	Arbeitsgruppe Juniorenfriedensfahrt
30.04.1997	Fachgruppe Verkehr
01.-03.05.1997	Deutsch-tschechisches Chortreffen, Neustadt/Sachsen
05./06.05.1997	JPMC, PHARE-CBC, Karlovy vary
07.05.1997	Eröffnung Fährverbindung Schöna/Reinhardtsdorf – Hrensko
13.05.1997	Arbeitsgruppe Sport, Teplice
14.05.1997	Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport
16.-18.05.1997	Regionalmesse „Globetrotter“, Litomerice
21.05.1997	Fachgruppe Umweltschutz
27.05.1997	Lenkungsausschuß INTERREG II, Plauen
Mai/Juni	Kunstprojekt „Vier Brücken“, Pirna

28.05. – 01.06.1997	25. Internationale Juniorenfriedensfahrt (Terezin, Pirna)
03.06.1997	EU-Konferenz Pardubice
04.06.1997	Fachgruppe Katastrophenschutz
10.06.1997	Begleitausschuß INTERREG II
12.-29.06.1997	5. Sächsisch Böhmisches Musikfestival
12.-22.06.1997	Pilgerweg deutsch/tschechischer Jugendlicher
24.06.1997	Pressekonferenz „5 Jahre EUROREGION ELBE/LABE“
25.06.1997	Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport Workshop deutsch/tschechischer Leiter von Grundschulen Empfang bei der Generalkonsulin der Tschechischen Republik in Dresden
27.06.1997	Rat der EEL Festveranstaltung „5 Jahre EUROREGION ELBE/LABE“
05.07.1997	Info-Stand zum Tag der offenen Tür des RVD, Dresden
09.07.1997	EU-Konferenz, Leipzig
26.07.1997	2. EUREGIO – Golfturnier
27.08.1997	Beratung zur Bildung einer deutsch-tschechischen Regierungskommission, Auswärtiges Amt, Bonn
02.09.1997	Arbeitsgruppe Sport, Teplice
03.09.1997	Fachgruppe Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung
12.09.1997	Arbeitsgruppe Juniorenfriedensfahrt
13.09.1997	5. Kinder- und Jugendsportolympiade der EUROREGION ELBE/LABE
14.09.1997	2. Sonderkonzert „Sandstein und Musik“, Dolni Poustevna
17.09.1997	Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen
18./19.09.1997	EU-Konferenz, Aachen
23.09.1997	Lenkungsausschuß INTERREG II
27.09.1997	Europa-Park Altenberg
01.10.1997	Fachgruppe Verkehr
13./14.10.1997	Mitgliederversammlung der AGEG, Salamanca
15.10.1997	Fachgruppe Umweltschutz
21./22.10.1997	JPMC, PHARE-CBC, Berggießhübel
28.10.1997	Besuch des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten des Freistaates Sachsen in der EUROREGION ELBE/LABE
29.10.1997	Fachgruppe Tourismus
01.11.1997	4. Hohensteiner Klettersportfest „Grenzlandpokal“
12.11.1997	Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport

- 22.11.1997 Internationales Jugend-Pokal-Tanzsportturnier der EUROREGION
ELBE/LABE
- 25.11.1997 Lenkungsausschuß INTERREG II
- 26./27.11.1997 EU-Konferenz, Saarbrücken
- 04./05.12.1997 Fachkonferenz „Evaluierung in der grenzüberschreitenden Zusammen-
arbeit“, Kehl
- 13.12.1997 Besuch des EU-Kommissars für Tourismus, Altenberg
- 17.12.1997 Lenkungsausschuß INTERREG II

II. Organisationsschema der EUROREGION ELBE/LABE



III. Mitglieder des Präsidiums und des Rates der EUROREGION ELBE/LABE 1997

Riman,	Tomas	Präsident (CZ)	41502 Teplice
Holanda,	Libor		40559 Decin
Malecek,	Pavel		41741 Krupka
Pol,	Josef		41291 Litomerice
Hruska,	Ladislav		40001 Usti n. L.
Kunc,	Milan		40538 Decin
Kubera,	Jaroslav		41595 Teplice
Tejkl,	Milan		41233 Litomerice
Lukacova,	Hana		40721 C. Kamenice
Schlösinger,	Petr		40701 Jilove u. D.
Cihlar,	Ladislav		40100 Usti n. L.
Vrba,	Jaroslav		41118 Budyne n. O.
Duda,	Cestmir		41801 Bilina
Rous,	Antonin	41301 Roudnice n. L.	
Podperova,	Anna	41172 Hostka	
Evers,	Hans-Jürgen	Präsident (D)	01796 Pirna
Dr. Wagner,	Herbert		01001 Dresden
Greif,	Bernd		01741 Dippoldiswalde
Dr. Frömmel,	Rainer		01001 Dresden
Krause,	Albrecht		01001 Dresden
Kulbe,	Bernd		01001 Dresden
Naumann,	Andreas		01001 Dresden
Dr. Reuther,	Helfried		01001 Dresden
Sammer,	Klaus		01001 Dresden
Dr. Wagner,	Ludwig-Dieter		01001 Dresden
Franke,	Reinhart		01689 Weinböhla
Koch,	Renate		01651 Meißen
Dr. Timmler,	Andreas		01468 Moritzburg
Geisler,	Michael		01796 Pirna
Möbius,	Margit		01723 Mohom

IV.

EUROREGION ELBE/LABE
Sekretariat

Pirna, den 20.11.97
pr-st

Stellungnahme

zur durch das Kabinett am 10.09.1997 bestätigten Eisenbahnkonzeption des Freistaates Sachsen bezüglich der Weiter- oder Abbestellung von Schienenpersonennahverkehr auf ausgewählten Linien in der EUROREGION ELBE/LABE

Gegenstand dieser Stellungnahme sind Linien innerhalb der EUROREGION ELBE/LABE, für die der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (Z-VOE) aufgefordert ist, im Rahmen des Nahverkehrsplanes Entscheidungen zu treffen und die grenzüberschreitende Bedeutung haben.

Einbezogen in diese Stellungnahme ist auch eine die EUROREGION ELBE/LABE schneidende Kernnetzstrecke über deren Weiterbestellung der Freistaat Sachsen im Rahmen der Eisenbahnkonzeption bereits entschieden hat.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Linien:

- a) RegionalBahn Heidenau – Altenberg auf der KBS 246;
- b) RegionalBahn Pirna – Dürrröhrsdorf – Neustadt/Sa. – Sebnitz – Bad Schandau im Zuge der KBS 247 und 248;
- c) RegionalBahn Freital/Hainsberg – Kipsdorf (Schmalspurbahn) auf der KBS 513;
- d) S-Bahn und S-Bahn-Vorlaufbetrieb im Zuge der S 1 Meißen – Dresden – Pirna – Bad Schandau/Schöna.

Grundlagen dieser Stellungnahme sind:

- Beratungen der Fachgruppe Verkehr in der EUROREGION ELBE/LABE
- Rücksprachen mit den Landkreisen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis
- Entwurf eines vorgesehenen Beschlusses zum Votum über die langfristige Bestellung oder die Abbestellung von Schienenpersonennahverkehr auf ausgewählten Linien durch die Versammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe.

Generell ist zur Eisenbahnkonzeption des Freistaates Sachsen bezüglich der zur Disposition stehenden SPNV – Strecken zu bemerken, daß es sich dabei um auffallend viele Strecken zu benachbarten Bundesländern (Thüringen, Brandenburg), außer Sachsen-Anhalt, sowie im Grenzbereich zur Tschechischen Republik und Polen handelt. Damit entsteht zunächst einmal der Eindruck einer vorgesehenen „Abkapselung“ des Freistaates Sachsen zu seinen jeweiligen Nachbarn. Nach der derzeitigen Entscheidungslage können nunmehr nur die Zweckverbände unter Berücksichtigung siedlungsstruktureller, verkehrspolitischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte diesem Eindruck entgegenwirken. Ausschlaggebend für eine positive Entscheidung kann dabei jeder Gesichtspunkt für sich allein sein. Deshalb wurden für einzelne Linien im Verbandsgebiet des Z-VOE, einschließlich der vorgenannten Linien a), b), und c), vertiefende Betrachtungen angestellt. Schwerpunkte der Betrachtungen waren:

- allgemeine Angaben zum Umfeld der Strecke, einschließlich grenzüberschreitende Bedeutung
- derzeitiges Reisendenaufkommen (durchschnittlich Reisende pro Tag bezogen auf ein Jahr) und mögliche Entwicklungstendenzen
- Vorstellungen zu einem groben Betriebskonzept (Fahrzeugwahl und Takthäufigkeit)

Darüber hinaus wurden betrachtet, was jedoch im Rahmen dieser Stellungnahme nicht dargestellt wird:

- Zuschußbedarf unter den Bedingungen neutraler Wettbewerbssituationen
- Investitionskosten zur Herstellung der normalen Betriebsfähigkeit
- alternativer Aufwand bei Busbedienung

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit von Linien wird bei der Nachfrage von einem Grenzwert, der bei 1000 Reisenden pro Tag liegt, ausgegangen und eine langfristige Bestellung gerechtfertigt erscheinen läßt. Dieser Wert wird auch von der verkehrswissenschaftlichen Fakultät der TU Dresden angegeben.

Für die genannten Linien a) – c), die vertiefend betrachtet wurden, gibt es derzeit folgende Aussagen und Schlußfolgerungen:

Zu a) RegionalBahn Heidenau – Altenberg

Die gegenwärtige durchschnittliche Nachfrage beträgt bei Regelzügen 902 Fahrgäste. An Tagen mit zusätzlichen Wintersportzügen beträgt die Nachfrage nochmals 526 Fahrgäste pro Tag. 75 v. H. der Strecke befinden sich im Weißeritzkreis. Auf dem Streckenabschnitt im Landkreis Sächsische Schweiz befindet sich zusätzlich Wirtschaftsverkehr bis Köttewitz. Auf dem Streckenabschnitt im Weißeritzkreis wird die Linie durch Schülerverkehr (überregionales Sportgymnasium Altenberg), Arbeiterverkehr (z.B. Glaswerk Glashütte) und durch Touristen und Ausflügler genutzt. In Heidenau bestehen Direktanbindungen zum S-Bahn-Netz und zum Stadtverkehr (Bus) Dresden. In Altenberg werden Direktanbindungen der Buslinien R 360, 368 und 388 (bis zum Grenzübergang Zinnwlad – Umsteigemöglichkeit in Linie der ČSAD nach Dubi und Teplice), R 373 und T 531 zum Grenzübergang Neurehefeld (Umsteigemöglichkeit in Regionalbahn der ČD nach Dubi/Most) und R 398 (grenzüberschreitende Buslinie Dresden – Teplice) genutzt.

Mit dem vorgesehenen touristischen Ausbau im Zusammenhang mit der Errichtung eines Rückhaltebeckens in Lauenstein sowie der wirtschaftlichen Belebung der Industriebranche Zinnerz Altenberg ist von einer steigenden Nachfrage für die Zukunft auszugehen. Damit ist diese Linie aus allgemeinen verkehrspolitischen und wirtschaftlichen Gründen für die langfristige Weiterbestellung einschließlich der Einführung eines 2-Stunden-Takts als Angebotserweiterung, durch den Aufgabenträger Z-VOE vorzusehen.

Zu b) RegionalBahn Pirna – Dürrröhrsdorf – Neustadt – Sebnitz – Bad Schandau

Die Städte Neustadt und Sebnitz als Mittelzentren sind im SPNV nicht umsteigefrei mit dem Oberzentrum der Landeshauptstadt Dresden verbunden. Die Anbindung in Pirna sichert einen direkten Anschluß an die S-Bahn im Dresdner Knoten.

Die gegenwärtige Nachfrage auf dieser Strecke bläuft sich im Streckenabschnitt Pirna – Neustadt auf 587 und im Streckenabschnitt Neustadt – Bad Schandau auf 387 Fahrgäste pro Tag. Es ist von einer künftig steigenden Nachfrage im Zusammenhang mit einsetzenden Pendlerbeziehungen für das berufliche Schulzentrum Technik in Pirna Copitz sowie einem in Aussicht stehenden Investor für das Landmaschinenwerk Neustadt auszugehen. Verstärken wird sich die Nachfrage auch durch die vorgesehene Beseitigung des Relationsparallelverkehrs der Regionalbuslinie 261 Sebnitz – Neustadt – Dresden.

Bedient wird mit dieser Strecke darüber hinaus der Wirtschaftsverkehr für das Dachziegelwerk Boral. Voraussetzung für eine Weiterbestellung auf dem Streckenabschnitt Sebnitz – Bad Schandau (insbesondere auch im Hinblick auf notwendige Investitionen) ist die Weiterbestellung der in der Verantwortung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz – Niederschlesien (Z-VON) liegende Linie Bautzen – Neukirch West – Neustadt – Sebnitz – Bad Schandau. Von grenzüberschreitender Bedeutung ist auch die Weiterbestellung der Linie Eibau – Varnsdorf – Mittelherwigsdorf (ebenfalls in Verantwortung des Z-VON). Alle drei Linien halten die Möglichkeit der Wiedereinführung einer grenzüberschreitenden Verbindung von Sebnitz/Dolni Poustevna nach Varnsdorf offen. Bei einer solchen Entscheidung, die erst zu einem späteren Zeitpunkt auf der Tagesordnung steht, ist jedoch auch die Entwicklung der ebenfalls vorgesehenen Regionalisierung/Privatisierung des Nebenstreckennetzes der ČD in der Tschechischen Republik zu berücksichtigen.

Zusammenfassend ist somit festzustellen, daß die Linie Pirna – Dürrröhrsdorf – Neustadt – Sebnitz – Bad Schandau vornehmlich aus siedlungsstrukturellen Gründen für die langfristige Weiterbestellung durch den Aufgabenträger Z-VOE vorzusehen ist. Dabei soll die Infrastruktur im Eigentum des Bundes verbleiben und im Rahmen einer Ausschreibung ein Betreiber ermittelt werden. Zur Absicherung der zu erwartenden Pendlerbeziehungen für das Berufsschulzentrum in Pirna – Copitz, ist die Einrichtung eines neuen Haltepunktes notwendig.

Zu c) RegionalBahn Freital/Hainsberg – Kipsdorf (Schmalspurbahn)

Die derzeitige durchschnittliche Nachfrage beträgt 913 Fahrgäste pro Tag. Genutzt wird diese Linie durch Pendler und Schülerverkehr, vor allem aber durch Touristen und Ausflügler. Für letztere sind insbesondere die Gebiete Rabenauer Grund, Dippoldiswalder Heide, Talsperre Malter und der KO Kipsdorf von Bedeutung. Die Nachfrage wird sich vermutlich in Zukunft nicht wesentlich ändern. Ungeachtet dessen ist die Linie mit ihrer Infrastruktur und ihrer technischen Ausstattung eine Attraktion, was sich insbesondere auf dem im Osterzgebirge nicht unbedeutenden Wirtschaftszweig Tourismus positiv auswirkt.

Die Bahn verfügt über vielfältige Anbindungen, z.B.:

- Freital/Hainsberg
 - S-Bahn nach Tharandt und Dresden
 - Stadtbus 3 A Freital – Dresden
 - Regionalbahn Dresden - Freiberg
- Dippoldiswalde
 - Verbindungen in alle Richtungen des Osterzgebirges sowie nach Olbernhau und Freiberg
- KO Kipsdorf
 - R 360 (bis zum Grenzübergang Zinnwald – Umsteigemöglichkeit in Linie der ČSAD nach Dubi und Teplice)
 - R 398 (grenzüberschreitende Buslinie Dresden – Teplice)

Aufgrund dieser vielfältigen Anbindungen beziehen viele Touristen und Ausflügler die Nutzung dieser Linie bewußt in ihr Ausflugskonzept (einschließlich grenzüberschreitend) ein. Damit ist diese Linie vornehmlich aus verkehrspolitischen Gründen für die langfristige Weiterbestellung durch den Aufgabenträger Z-VOE vorzusehen. Dabei soll die dazugehörige Infrastruktur in das Eigentum des Landkreises Weißeritzkreis bzw. einer landkreiseigenen Gesellschaft überführt werden. Als Betreiber wäre ein Verkehrsunternehmen oder ein entsprechender Verbund (z.B. Regionalverkehr Dresden GmbH und Weißeritztalbahn GmbH) denkbar. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit dieser Linie ist eine Verlängerung der Taktzeiten sowie der Einsatz von Diesel-elektrischen Triebwagen zur Absicherung des Pendler- und Schülerverkehrs vorgesehen. Das Befahren der Strecke mit Dampftraktion an Wochenenden und zu Zeiten entsprechender touristischer Nachfrage soll erhalten bleiben.

Aufgrund der hohen Bedeutung dieser Linie für die Standort- und Lebensbedingungen im Grenzgebiet des Osterzgebirges sowie des grenzüberschreitenden Tourismus ist vorgesehen, notwendige Maßnahmen in Vorbereitung der Weiterbestellung für eine Förderung im Rahmen des europäischen Förderprogramms INTERREG II vorzuschlagen.

Nach Übernahme der Aufgabenträgerschaft durch den Z-VOE, ein Antrag zur vorzeitigen Übernahme der Aufgabenträgerschaft im Schienenpersonennahverkehr zum Fahrplanwechsel 1998 wurde am 21.10.1997 gestellt, wird dieser im Rahmen entsprechender Verträge und unter Beachtung eigener Beschlüsse eine ca. 15-jährige Bestellgarantie für alle genannten Linien erklären.

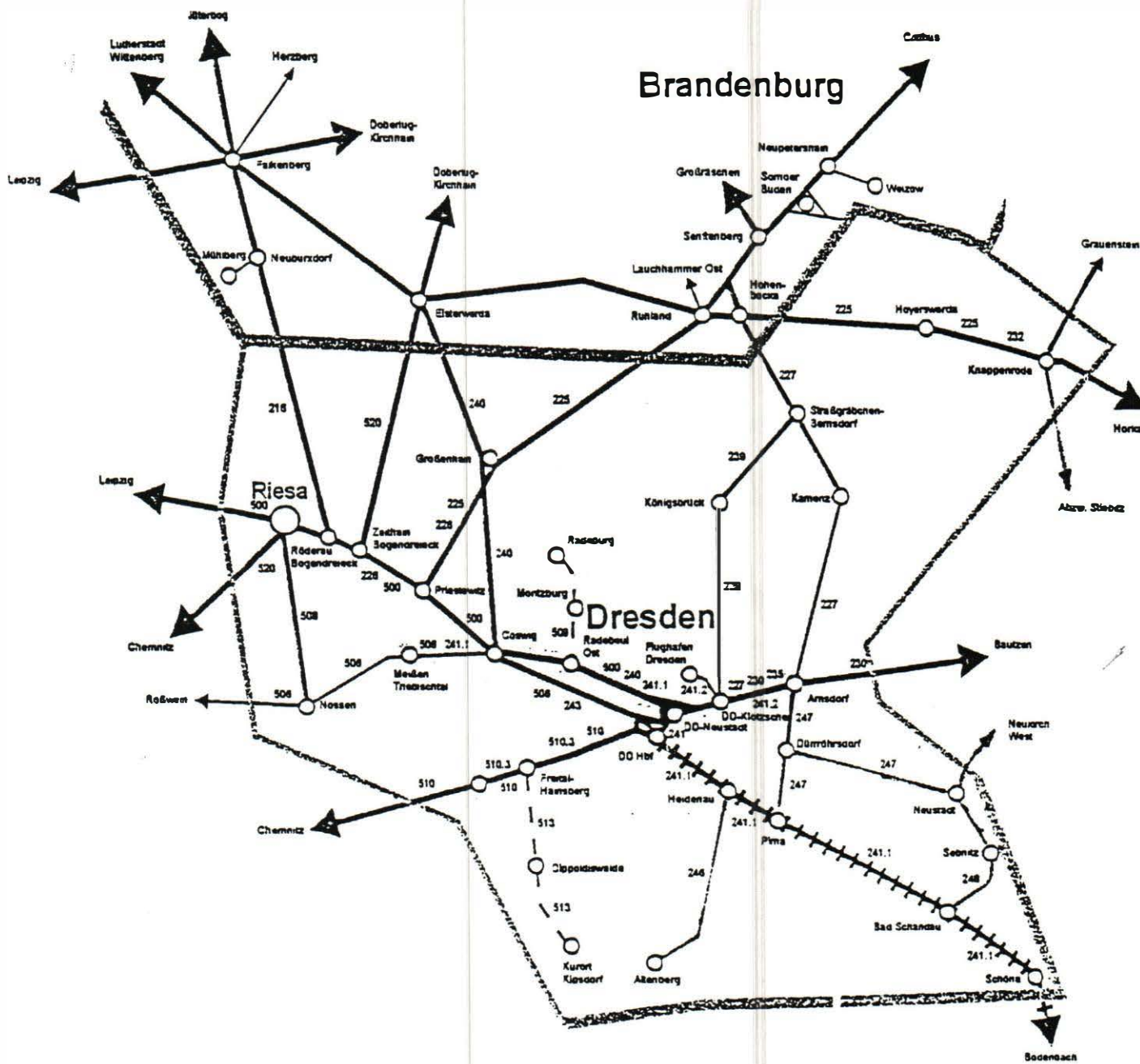
Zu d) S-Bahn und S-Bahn –Vorlaufbetrieb im Zuge der S 1 Meißen – Dresden – Pirna – Bad Schandau/Schöna

Mit der Fertigstellung der begonnenen 1. Ausbaustufe für die S-Bahn (Abschnitt Pirna – Dresden Hbf.) wird im Laufe des Jahres 2002 gerechnet. Der Grundtakt soll dann 15-/30-Minuten betragen. Aufgrund der Notwendigkeit einer durchgehenden Verbindung von Dresden in das Ausflugsgebiet Sächsische Schweiz wird die S-Bahn-Vorlaufstrecke Pirna – Bad Schandau/Schöna aus dem Umlauf der S-Bahn-Linie S 1 Meißen – Pirna bedient.

Hinsichtlich des grenzüberschreitenden ÖPNV wurde mit der Wiedereinführung der Fährverbindung Schöna – Hrensko ein bedeutender Fortschritt erzielt und damit auch das unmittelbar angrenzende Ausflugsgebiet der Böhmisches Schweiz erschlossen. Um das Angebot im Rahmen des grenzüberschreitenden ÖPNV zu erweitern und eine weitere Entlastung des Straßen-Grenzübergangs Schmilka zu gewährleisten ist die Zielstellung einer Weiterführung des S-Bahn-Vorlaufes bis nach Děčín zu verfolgen. Dies sollte bereits jetzt bei Entscheidungen zum Einsatz neuer S-Bahn-Technik berücksichtigt werden (Ausrüstung mit 2-Strom-Technik!). Eine reale Chance zur Umsetzung dieser Zielstellung besteht jedoch nicht vor dem Jahr 2004. Das liegt darin begründet, daß bis zu diesem Zeitpunkt auf tschechischer Seite die Schienenstränge im Elbtal und insbesondere der Bahnhof Děčín rekonstruiert und umgestaltet werden, um künftig modernen Anforderungen sowohl im internationalen Fernverkehr als auch einem grenzüberschreitenden SPNV gerecht werden zu können.













Ch. Preußcher
Geschäftsführer



Tschechische Republik

Legende

-  Kernnetzstrecke Bestand/Neubau mit SPNV-Bestellung
-  Erganzungsnetzstrecke mit SPNV-Bestellung
-  Erganzungsnetzstrecke ohne SPNV-Weiterbestellung einschl. bereits abbestellter Strecken
-  Erganzungsnetzstrecke, iber deren SPNV-Weiterbestellung die Zweckverbande zu entscheiden haben
-  Strecke mit internationaler Bedeutung im SPNV der Euroregionen
-  Schmalspurbahn
-  weitere Strecken außerhalb Sachsens
-  S-Bahn-Netz Dresden
-  wichtige Betriebsstelle
-  514 Streckennummer im Kursbuch der DB AG 1997/98 (KBS-Nr.)

Eisenbahnkonzeption Sachsen

Bisheriges/zukunftiges SPNV-Netz

- Nahverkehrsraum Oberelbe -

Erganzungsnetzstrecken in Sachsen mit reinem Guterverkehr sind auf dieser Karte nicht enthalten.

V. Stellungnahme der EUROREGION ELBE/LABE zur in der Diskussion befindlichen möglichen Einführung von Mautgebühren auf der künftigen A 17 / D 8 Dresden – Prag

EUROREGION ELBE/LABE
Sekretariat

Pirna, den 28. Oktober 1997

Stellungnahme der EUROREGION ELBE/LABE zur vorgesehenen Mautgebühr für die künftige A 17 (Dresden – Prag)

Die EUROREGION ELBE/LABE und die in ihr wirkenden Städte, Gemeinden und Landkreise begrüßen sehr die vorgesehene Autobahn A 17 / D 8 von Dresden nach Prag. Sie wird einen wirtschaftlichen Aufschwung für die gesamte Grenzregion beiderseits der Grenze bringen und soll eine spürbare Entlastung der B 170 / E 55 bewirken.

Die wieder neu in die Diskussion gekommene Erhebung einer Straßenbenutzungsgebühr (Maut) für den 3. Bauabschnitt der geplanten A 17 von Pirna bis zum Grenzübergang in die Tschechische Republik wird jedoch nach unserer Auffassung, und da sind wir uns eins mit den Bürgern und den kommunalen Verantwortungsträgern in den Anliegergemeinden an der B 170, vor allem nicht die gewünschte Entlastung der gegenwärtig den internationalen Schwerlastverkehr sowie den grenzüberschreitenden Pkw-Verkehr aufnehmenden Bundesstraße bringen. Insbesondere das Güterverkehrsaufkommen zwischen der Tschechischen Republik und Sachsen hat sich innerhalb von fünf Jahren verdoppelt. Die Grenzübergänge sind seit 1990 um fast 300 Prozent höher belastet, bei weiter zunehmender Tendenz. Das gestiegene Verkehrsaufkommen hat die durch die „Rollende Landstraße“ erreichte Verlagerung eines Drittels des Schwerlastverkehrs auf die Schiene ausgeglichen.

Die halbe Strecke zwischen Dresden und Grenze sind Ortsdurchfahrten. Die Bundesstraße ist in diesem Streckenabschnitt oft nur 5 m breit. Standspuren gibt es in begrenztem Umfang nur in Kipsdorf und unmittelbar vor dem Grenzübergang. Fuß- und Radwege sind Mangelware und bei weitem nicht einmal in den Ortslagen vorhanden.

Hinzu kommt, daß auf der Strecke zwischen Dresden und Grenzübergang Zinnwald mehr als 700 Höhenmeter zu überwinden sind, die Gefällestrrecken mitunter 6 bis 10 Prozent betragen und dies oft bei engen Kurven. Die Unfallstatistik ist, trotz leicht sinkender Tendenz, immer noch erschreckend.

Vor diesem Hintergrund unterbreitet die EUROREGION ELBE/LABE in Abstimmung mit den in ihr wirkenden Städten, Gemeinden und Kreisen folgende Vorschläge und Forderungen:

1. Der Schwerlastverkehr und insbesondere auch der Gefahrgutverkehr sollte zwangsweise auf die Rollende Landstraße und/oder die künftige A 17 verlagert werden.
2. Die Rollende Landstraße sollte auch nach 2002 (bisherige wohl auch mit der tschechischen Seite abgestimmte Wunschvorstellung für die Fertigstellung der Autobahn A 17 / D 8) parallel mit den eingetretenen Steigerungsraten weiterentwickelt werden.
3. Gegebenenfalls sollte der Lkw-Transitverkehr auf der B 170 mit einer Mautgebühr belegt werden, um die Verkehrsbelastungen auf dieser Bundesstraße in zumutbaren Grenzen zu halten.
4. Im Sinne einer gerechteren Lösung sollte zumindest der Vorschlag einer bundesweiten Autobahnvignette diskutiert werden, der die weitestgehend mit Autobahntrassen versehenen und wirtschaftlich weit stärkeren Länder mit in die Finanzierung des fehlenden bzw. noch neu zu errichtenden Autobahnnetzes der gesamten Bundesrepublik einbezieht.



Ch. Preußcher
Geschäftsführer